

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

**Das siebende Wort.
Deß sterbenden Heÿlandes erbauliches
Sterb-Gebeth.¹**

**Vater, Jch befehle meinen Geist
in deine Hände**

D-DS Mus ms 451-19

GWV 1127/43²

RISM ID no. 450006757³

¹ Obertitel.

² GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH* bzw. *GWV-Vokalwerke-OB-2*; die GWV-Nummern stimmen überein.

³ <http://opac.rism.info/search?documentid=450006757>.

Vorbemerkungen

Titel:

Eintragung von	Ort	Eintragung
Graupner	Partitur, Bogen 7, Kopfzeile	Das siebende Wort. Deß sterbenden Heylandes erbauliches Sterb Gebeth.
	Umschlag _{Graupner}	Das siebende Wort: Deß sterbenden Heylandes erbauliches Sterb-Gebeth. Vater, Ich befehle meinen Geist in Deine Hände
N. N.	Partitur	—
	Umschlag _{N.N.}	Vater! Ich befehle meinen Geist in Deine Hände
Noack ⁴	Seite 61	Sieben Worte. 7. Vater, ich befehle meinen Geist
Katalog	—	Vater, Ich befehle meinen Geist/ in deine Hände/a/2 Violin/ Viola/2 Chalum./Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo./ D. Parasc./1743. [Überschrift:] Das siebende Wort:/Deß ster- benden Heylandes erbauliches/Sterb-Gebeth.
RISM	—	<i>Vater, Ich befehle meinen Geist in deine Hände a 2 Violin Viola 2 Chalum. Canto Alto Tenore Basso e Continuo. D. Parasc. 1743. [headline:] Das siebende Wort: Deß ster- benden Heylandes erbauliches Sterb-Gebeth.</i>

GWV 1127/43:

Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-FH*.
Beschreibung der Kantate siehe *GWV-Vokalwerke-OB-2, S. 598-600*.

Signaturen:

aktuell	alte Signatur(en)
Mus ms 451-19	Umschlag _{Graupner} : 176 19 Umschlag _{N.N.} : 176. 19. 7343/19

Zählung:

Partitur	Bogen.Seite 7.1 - 9.4
Umschlag _{Graupner}	Seite 1 (die 1. Seite des Umschlags _{Graupner}) ⁵
Umschlag _{N.N.}	Keine Zählung angegeben.
Stimmen	Seite 2-4: Continuo. Seite 5-32: VI ₁ , ..., B.

Datierungen:

Eintragung von	Ort	Bogen.Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	7.1, Kopfzeile, links	D. Parasc:
		7.1, Kopfzeile, rechts	M. Ap. 1743
	Umschlag _{Graupner}	—	D. Parasc. 1743 ⁶ Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag _{N.N.}	—	35. Jahrgang, 1743.
Noack	Seite 61	—	IV. Karfreit. ⁷
Katalog	—	—	Autograph April 1743.
RISM	—	—	Autograph 1743.

⁴ Quellenangaben in *Kursivschrift* s. **Anhang | Quellen**.

⁵ Da für den Umschlag_{Graupner} und die nachfolgenden Stimmen keine Zählung angegeben ist, werden (nur für die vorliegende Transkription gültig) der Umschlag_{Graupner} und die Stimmen mit Seitennummern versehen; Leerseiten werden nicht mitgezählt. Der Umschlag_{Graupner} beginnt mit Seite 1.

⁶ Darunter ein Bleistift-Eintrag: Fasc. 19. (fasciculus [lat.]: Bündel, Band)

⁷ Angabe bei Noack, S. 61: IV. Karfreit., d. h. April [1743], Karfreitag.

Anlass (Datum):

Dies Parasceve ⁸ 1743 (Karfreitag, Good Friday 1743; 12. April 1743)

Widmungen:

Eintragung von	Ort	Bogen.Seite	Eintrag
Graupner	Partitur	7.1, Kopfzeile, Mitte	<i>S. M. S.</i> (In Nomine Jesu ⁹)
		9.4	Soli Deo Gloria

Besetzungsliste auf Umschlag^{Graupner} (Seite 1):

[Cantata] a	Stimmen	Seite	Bezeichnung auf der Stimme
2 Violin	3 Vl ₁	5–7	Violino. 1.
		8–10	Violino. 1.
		11–13	Violino. 1. ¹⁰
	1 Vl ₂	14–16	Violino. 2
Viola	1 Va	17–18	Viola
2 Chalum.	1 Chal ₁	23	Chalum. 1. (zusätzliche Angabe in Bleistift: F:)
	1 Chal ₂	24	Chalum. 2. (zusätzliche Angabe in Bleistift: Gros C:)
(Violone) ¹¹	2 Vlne	19–20	Violone
		21–22	Violone ¹²
Canto	1 C	25–26	Canto. ¹³
Alto	2 A	A ₁ : 27	Alto.
		A ₂ : 28	Alto ¹⁴
Tenore	1 T	29–30	Tenore ¹⁵
Basso	1 B	31–32	Basso.
e Continuo	1 Cont	2–4	Bezeichnung auf der Stimme fehlt. (beziffert)

Blattgröße: b x h = ca. 21,0 cm x 35,0 cm.

Die **Stimmen** Vl_{1,2}, Va, Chal_{1,2}; C, A₁, A₂, T, B; Bc sind **eingesetzt in**

Satz \ Stimme	1 (Dic-tum)	2 (Acc)	3 (Arie)	4 (Rez)	5 (Arie)	6 (Acc)	7 (Choral-strophe)
Vl _{1,2}	x	x	x		x	x	x
Va	x	x	x		x	x	x
Chal _{1,2}			x				
C		x	x				x
A ₁							x
A ₂							x
T						x	x
B	x			x	x		x
BC (Cont, Vlne, ...)	x	x	x	x	x	x	x

⁸ Dies Parasceve (Παρασκευή [griech.]): Rüsttag .

⁹ Mitteilung von Guido Erdmann.

¹⁰ Die 3. Vl₁-Stimme wurde von fremder Hand geschrieben.

¹¹ In der Besetzungsliste nicht angegeben (zu Bc).

¹² Die 2. Vlne-Stimme wurde von fremder Hand geschrieben.

¹³ C-Stimme, S. 25, rechts oben, Zusatz (in Tinte): *Freitag Vormittag*

¹⁴ A₂ ist eine Rip-Stimme.

¹⁵ T: Jahreszahl 43 (Seite 30, Bleistift, rechts unten).

Textbuch:

Original:

Original verschollen.

Titelseite¹⁶:

Gute / Gedanken / In / Poetischen Texten / Zur /
Kirchen-Music, / In der / Hochfürstlichen / Schloß-
CAPELLE / zu / DARMSTADT / Auf / Das
1743.ſte Jahr. / Darmstadt, / gedruckt bey Gottfried Ey-
lau, Fürſtl. Heſſiſ. Hof- / und Cantzley-Buchdrucker.

Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda

Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,

Architekt, Kantatendichter

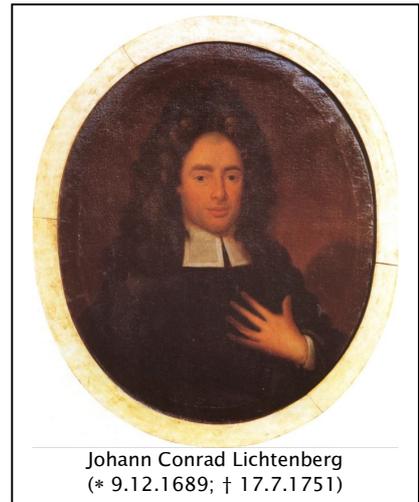
Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt

Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 –

1799)

Kirchenjahr:

2.12.1742 – 30.11.1743



Die sieben letzten Worte Jesu am Kreuz:

Nr.	Mus ms	GWV	RISM	Text ¹⁷	Bibelstelle(n)
1	451-11	1120/43	450006749	Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.	Lk 23, 34
2	451-12	1121/43	450006750	Wahrlich, ich sage dir, heute wirst du mit mir im Paradies sein.	Lk 23, 43
3	451-13	1122/43	450006751	Weib, siehe, das ist dein Sohn! Siehe, das ist deine Mutter!	Joh 19, 26 Joh 19, 27
4	451-14	1123/43	450006752	Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?	Mk 15, 34 Mt 27, 46
5	451-16	1124/43	450006754	Mich dürstet.	Joh 19, 28
6	451-18	1126/43	450006756	Es ist vollbracht.	Joh 19, 30
7	451-19	1127/43	450006757	Vater, ich befehle meinen Geist in Deine Hände.	Lk 23, 46

Textquellen:

1. Satz:

Dictum:

Vater, Ich befehle meinen Geist in Deine Hände.

[Aus dem Lukasevangelium 23, 46]¹⁸

7. Satz:

Choralstrophe:

Herr, meinen Geist befehl ich dir, | mein Gott, mein Gott weich' nicht von mir, | nimm mich in deine Hände. | O wahrer Gott, | In aller Not | hilf mir am letzten Ende.

[6. Strophe des Chorals „In dich hab ich gehoffet, Herr“ (1533) von Adam Reusner (* 1471 oder 1496 in Mindelheim; † 1563 oder 1582 in Mindelheim {?}).]¹⁹

¹⁶ Abgedruckt bei Noack, S. 13; die Formatierungen in *Fraktur* bzw. *Garamond* sind bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

¹⁷ In der Fassung von J. C. Lichtenberg.

¹⁸ • Text nach der *LB 1912*:

Lk 23, 46 Und Jesus rief laut und sprach: Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände! Und als er das gesagt, verschied er.

• Text nach der *LB 2017*:

Lk 23, 46 Und Jesus rief laut: Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände! Und als er das gesagt hatte, verschied er.

¹⁹ Anmerkungen zum Choral s. **Anhang**.

Lesungen zum Karfreitag gemäß Perikopenordnung²⁰:

Epistel: Der Prophet Jesaja 52, 13–15 und 53:

- 52, 13 Siehe, mein Knecht wird weislich tun und wird erhöht und sehr hoch erhaben sein.
- 52, 14 Gleichwie sich viele an dir ärgern werden, weil seine Gestalt hässlicher ist denn anderer Leute und sein Ansehen denn der Menschenkinder,
- 52, 15 also wird er viele Heiden besprengen, dass auch Könige werden ihren Mund vor ihm zuhalten. Denn welchen nichts davon verkündigt ist, die werden's mit Lust sehen; und die nichts davon gehört haben, die werden's merken.
- 53, 1 Aber wer glaubt unsrer Predigt, und wem wird der Arm des HERRN offenbart?
- 53, 2 Denn er schoss auf vor ihm wie ein Reis und wie eine Wurzel aus dürrem Erdreich. Er hatte keine Gestalt noch Schöne; wir sahen ihn, aber da war keine Gestalt, die uns gefallen hätte.
- 53, 3 Er war der Allerverachtetste und Unwerteste, voller Schmerzen und Krankheit. Er war so verachtet, dass man das Angesicht vor ihm verbarg; darum haben wir ihn für nichts geachtet.
- 53, 4 Fürwahr, er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre.
- 53, 5 Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.
- 53, 6 Wir gingen alle in der Irre wie Schafe, ein jeglicher sah auf seinen Weg; aber der HERR warf unser aller Sünde auf ihn.
- 53, 7 Da er gestraft und gemartert ward, tat er seinen Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird, und wie ein Schaf, das verstummt vor seinem Scherer und seinen Mund nicht auftut.
- 53, 8 Er aber ist aus Angst und Gericht genommen; wer will seines Lebens Länge ausreden? Denn er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen, da er um die Missetat meines Volkes geplagt war.
- 53, 9 Und man gab ihm bei Gottlosen sein Grab und bei Reichen, da er gestorben war, wiewohl er niemand Unrecht getan hat noch Betrug in seinem Munde gewesen ist.
- 53, 10 Aber der HERR wollte ihn also zerschlagen mit Krankheit. Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat, so wird er Samen haben und in die Länge leben, und des HERRN Vornehmen wird durch seine Hand fortgehen.
- 53, 11 Darum, dass seine Seele gearbeitet hat, wird er seine Lust sehen und die Fülle haben. Und durch seine Erkenntnis wird er, mein Knecht, der Gerechte, viele gerecht machen; denn er trägt ihr Sünden.
- 53, 12 Darum will ich ihm große Menge zur Beute geben, und er soll die Starken zum Raube haben, darum dass er sein Leben in den Tod gegeben hat und den Übeltätern gleich gerechnet ist und er vieler Sünde getragen hat und für die Übeltäter gebeten.

Evangelium: Lukasevangelium 23, 44 – 49:

- 44 Und es war um die sechste Stunde, und es ward eine Finsternis über das ganze Land bis an die neunte Stunde,
- 45 und die Sonne verlor ihren Schein, und der Vorhang des Tempels zerriss mitten entzwei.
- 46 Und Jesus rief laut und sprach: Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände! Und als er das gesagt, verschied er.
- 47 Da aber der Hauptmann sah, was da geschah, pries er Gott und sprach: Fürwahr, dieser ist ein frommer Mensch gewesen!
- 48 Und alles Volk, das dabei war und zusah, da sie sahen, was da geschah, schlugen sich an ihre Brust und wandten wieder um.
- 49 Es standen aber alle seine Bekannten von ferne und die Weiber, die ihm aus Galiläa waren nachgefolgt, und sahen das alles.

²⁰ • Die *Perikopenordnung* für den Karfreitag ist unsicher. Nach einer privaten Mitteilung von Herrn Hans Pfaff, Münster bei Darmstadt, waren im 18. Jahrhundert folgende Bibelstellen für die Lesungen am Karfreitag wahrscheinlich: Epistel: Jes 52, 13–15 und 53 (ganz). Evangelium: Lk 23, 44–49 (in Anlehnung an das 7. Wort Jesu am Kreuze).
• Texte nach der *LB 1912*.

Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung (in der Form 1, 2, ..., 7)²¹ stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

Satzbezeichnungen:

Die Satzbezeichnungen (*Aria*, *Recitativo*, ...) wurden im Folgenden ggf. ergänzt.

Schreibweisen:

- Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden soweit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet.
- Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.
- Die zu Graupners Zeiten in einem handschriftlichen Text „übliche“ Schreibweise des Buchstaben *u*: *ü* statt *u* (Beispiele: *üüre* statt *eure* oder *verleümden* statt *verleunden*) wird von Graupner in der Partitur i. d. R. nicht verwendet, sondern nur in den Stimmen der Sänger. Daher wird bei der 3. Spalte des Kapitels **Kantatentext** (Überschrift *Originaltext in der Breittopf-Fraktur*, s. u.) Graupners Schreibweise in der Partitur (im Beispiel: *eüre* oder *verleunden*) beibehalten.
- Die Schreibweise für den Buchstaben *y*: *ÿ* statt *y* ist uneinheitlich; z. B. schreibt Graupner sowohl *ÿeÿd* als auch *ÿeÿd*.
- Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?).

Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Textwiederholungen verzichtet.

(Statt „Jesus Geist entweicht, entweicht von dannen, von dannen ...“
nur „Jesus Geist entweicht von dannen ...“
usw.)

Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breittopf-Fraktur“ wurde der Font *Œ-Breittopf*,
- für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font *F Garamond* und
- für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font *Lucida Sans Unicode90* verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal
Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA
Bergstraße 1 Hirtenhaus
D-34305 Kirchberg
Deutschland
e-Mail: markwart@lindenthal.com
Website: www.fraktur.de

- Ferner wurde der Font *DS-Älter Schwabacher* verwendet; er wird vertrieben durch
Gerda Delbanco
Postfach 1110
D-26189 Ahlhorn
e-Mail: delbanco.frakturschriften@t-online.de
Website: www.fraktur.com

²¹ Zählung der Sätze im *GWV-Vokalwerke-FH* und im *GWV-Vokalwerke-OB-2*: 7 Sätze, Nummerierung in der Form 1, 2, ..., 7.

Hinweise:

- **Link zur ULB DA²²:** <http://tudigit.ulb.tu-darmstadt.de/show/Mus-Ms-451-19>.
URN: urn:nbn:de:tuda-tudigit-18615.
- **Link zur DNB²³:** Bei der DNB noch nicht erfasst.
- **Datum der Links:** Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich (Versionsdatum s. u. im Anschluss an den Kantatentext).
- **Abschriften:** Nicht bekannt.
- **Veraltete Wörter und Wendungen:** Die Librettisten Graupners (Lichtenberg, Gedes, Lehms, ...) verwenden an manchen Stellen Wörter oder Wendungen, die veraltet und damit u. U. nur schwer verständlich sind. Es wird versucht, solche Ausdrücke in Fußnoten zu erläutern (Kennzeichnung „alt.“ [= veraltet] oder „dicht.“ [= dichterische Wendung]), jedoch ohne Berücksichtigung des Metrums der Dichtung.
- **Weitere kirchliche Aufführung(en):** Nicht bekannt.
- **Konzertante Aufführung(en):**
 - 6. April 2007 (Ort unbekannt):
Les 7 Paroles DU CHRIST EN CROIX, Cantates de Christoph Graupner
Les idées heureuses
Geneviève Soly (Leitung)
Textheft: s. u. den Abschnitt **Hinweise** ➤ **Veröffentlichungen**.
- **Komposition(en) mit demselben Titel von anderen Komponisten:** Wegen der Fülle der Kompositionen mit den Titeln „Vater, ich befehle meinen Geist in deine Hände“ (oder „Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist“) wir auf RISM bzw. IMSLP verwiesen,
- **Veröffentlichungen:**
 - Dittrich, Raymond:
Die sieben letzten Worte Jesu in der Musik, Handschriften und Drucke aus der Bischöflichen Zentralbibliothek Regensburg, Ausstellungskatalog 2001 (Kataloge und Schriften, Bischöfliches Zentralarchiv und Bischöfliche Zentralbibliothek Regensburg; Bd. 17); S. 39–44.
 - Joly, Raymond:
Die sieben letzten Worte Jesu am Kreuz. Kantaten von Christoph Graupner.
Les Sept paroles du Christ en Croix. Cantates de Christoph Graupner.
Textheft²⁴ zu einer Aufführung der Kantate am 6. April 2007 durch Les idées heureuses;
© 2006 Raymond Joly (D↔F) et Jason Daoust (D↔E); © 2011 Les Idées heureuses.
 - Langrock, Klaus:
Die Sieben Worte am Kreuz. Ein Beitrag zur Geschichte der Passionskomposition; Essen; 1987 (Musikwissenschaft, Musikpädagogik in der Blauen Eule; 2); S. 86–91.
- **Einspielungen:**
 - **Collection «Œuvres de Christoph Graupner »**
La Sinfonie d'Orphée inaugure une nouvelle collection dédiée aux œuvres de Christoph Graupner (1683–1760).
En préparation:
Die sieben Worte
 1. *Betrübte Sulamith !* – Invocare – Alto, tenor, basse, hautbois, 2 violons, alto et basse continue – 1743–11
 2. *Betrübte Seele merke auf* – Reminiscere – Alto, tenor, basse, 2 violons solistes, 2 violons, alto et basse continue – 1743–12
 3. *Wo blickst du hin, o Seelenfreund?* – Oculi – Canto, alto, tenor, basse, 2 violons, alto et basse continue – 1743–13
 4. *Mein Gott, warum hast du mich verlassen?* – Lætare – Alto, tenor, basse, hautbois, 2 chalumeaux, 2 violons, alto et basse continue – 1743–14
 5. *Wen da dürstet, der komme zu mir* – Judicare – Canto, alto, Tenor, Basse, 2 violons, alto et basse continue – 1743–16
 6. *Es ist vollbracht* – Jeudi saint – Alto, Tenor, Basse, hautbois, 2 violons, alto et basse continue – 1743–18
 7. *Vater, ich befehle meinen Geist* – Vendredi saint – Canto, alto, tenor, basse, 2 chalumeaux, 2 violons, alto et basse continue – 1743–19

²² ULB DA: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt.

²³ DNB: Deutsche Nationalbibliothek.

²⁴ Kopie in der ULB DA, Sign. Ko 90/992.

LA SINFONIE D ORPHÉE

La Vallée Gault

37110 Les Hermites France

Tel. : 02 47 44 86 53 Fax. : 02 47 44 86 53

Siren : 451 134 126

TVA Intracommunaire : FR93 451 134 126

Numéro CNIL. : 1170099

Kantatentext

Mus ms 451-19	Bg. S.	Originaltext in der Breitkopf- <i>Fraktur</i>	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	7.1	<i>Dictum (Vl_{1,2}, Va; B; Bc)</i> Vater, Ich befehle meinen Geist in Deine Hände.	<i>Dictum (Vl_{1,2}, Va; B; Bc)</i> Vater, Ich befehle meinen Geist in Deine Hände.	<i>Dictum (Vl_{1,2}, Va; B; Bc)</i> Vater, Ich befehle meinen Geist in Deine Hände. ²⁵
2	7.1	<i>Recitativo accompagnato (Vl_{1,2}, Va; C; Bc)</i> Mein Jesus stirbt ach weh Sein Geist geht in die Höh zur Ruh in Seines Vaters Hände Sein Leiden hat ein Ende. Ach aber welche Noth hat mich da ²⁶ Jesus stirbt betroffen. Ist Jesus todt was soll was kan ich weiter hoffen? Still Seele nein Sein Todt muß dich erst recht erfreun ²⁷ .	<i>Recitativo accompagnato (Vl_{1,2}, Va; C; Bc)</i> Mein Jefus stirbt ach weh Sein Geist geht in die Höh zur Ruh in Seines Vaters Hände Sein Leiden hat ein Ende. Ach aber welche Noth hat mich da Jesus stirbt betroffen. Ist Jefus todt was soll was kan ich weiter hoffen? Still Seele nein Sein Todt muß dich erst recht erfreun.	<i>Accompagnato-Rezitativ (Vl_{1,2}, Va; C; Bc)</i> Mein Jesus stirbt, ach weh! Sein Geist geht in die Höh', zur Ruh' in Seines Vaters Hände. Sein Leiden hat ein Ende. Ach, aber welche Not hat mich, da Jesus stirbt, betroffen. Ist Jesus tot, was soll, was kann ich weiter hoffen? Still, Seele, nein! Sein Tod muss dich erst recht erfreu'n.
3	7.2	<i>Aria (Vl_{1,2}, Va, Chal_{1,2}; C; Bc)</i> Jesus Geist entweicht von dannen ach wohin? In Gottes Hand. ☺ Da ist Er zur Ruh gekömen auch die Seelen derer Fromen haben da ihr Vaterland. Da Capo	<i>Aria (Vl_{1,2}, Va, Chal_{1,2}; C; Bc)</i> Jesus Geist entweicht von dannen ach wohin? In Gottes Hand. ☺ Da ist Er zur Ruh gekömen auch die Seelen derer Fromen haben da ihr Vaterland. Da Capo	<i>Arie (Vl_{1,2}, Va, Chal_{1,2}; C; Bc)</i> Jesus Geist entweicht von dannen, ach, wohin? In Gottes Hand. ☺ Da ist Er zur Ruh gekommen. Auch die Seelen derer Frommen ²⁸ haben da ihr Vaterland. da capo

²⁵ Aus Lk 23, 46.

²⁶ C-Stimme, T. 10, Schreibfehler: das statt da.

²⁷ Partitur, T. 17: Das zweisilbige Wort er=freun wird auf eine Achtelnote (er-) und eine Viertelnote (=freun) verteilt.

C-Stimme, T. 17, Schreibfehler: er=freu-en statt er=freun, d. h. aus dem zweisilbigen Wort er=freun wird das dreisilbige er=freu-en, das auf drei Achtelnoten zu singen ist. Das nein aus der vorangehenden, 9. Zeile reimt sich jedoch besser mit erfreun als mit erfreuen.

²⁸ „Seelen derer Frommen“ (alt.): „Seelen der Frommen“.

4	8.1	<i>Recitativo secco (B; Bc)</i>	<i>Recitativo secco (B; Bc)</i>	<i>Secco-Rezitativ (B; Bc)</i>
		Mein Bräutigam was trennte wohl ²⁹ das Band	Mein Bräutigam was trennte wohl das Band	Mein Bräutigam, was trennte wohl das Band,
		das Deinen Leib u. Geist ³⁰ verbunden?	das Deinen Leib u. Geist verbunden?	das Deinen Leib und Geist verbunden?
		hat Dich Dein Marterstand	hat Dich Dein Marterstand	Hat Dich Dein Marterstand
		u. Leiden überwunden?	u. Leiden überwunden?	und Leiden überwunden?
		Wars Schwachheit? Nein!	Wars Schwachheit? Nein!	War's Schwachheit? Nein!
		Du stirbst gleichwol, wie kan es seyn?	Du stirbst gleichwol, wie kan es seyn?	Du stirbst gleichwohl, wie kann es sein?
		Dein Mund kan noch so kräftig sprechen	Dein Mund kan noch so kräftig sprechen	Dein Mund kann noch so kräftig sprechen,
		was konnte Dich zum Sterben schwächen?	was konnte Dich zum Sterben schwächen?	was konnte Dich zum Sterben schwächen?
		Nichts nichts, Du liebtest Deine Brüder	Nichts nichts, Du liebtest Deine Brüder	Nichts, nichts, Du liebtest Deine Brüder,
		die lagen in dem Todt:	die lagen in dem Todt:	die lagen in dem Tod:
		Dein Sterben war allein ein Rath vor ³¹ ihre Noth	Dein Sterben war allein ein Rath vor ihre Noth	Dein Sterben war allein ein Rat vor ³² ihre Not,
		drum legtest Du Dein Leben willig nieder.	drum legtest Du Dein Leben willig nieder.	drum legtest Du Dein Leben willig nieder.
5	8.1	<i>Aria (VI_{1,2}, Va; B; Bc)</i>	<i>Aria (VI_{1,2}, Va; B; Bc)</i>	<i>Arie (VI_{1,2}, Va; B; Bc)</i>
		Jesus stirbt aus frehem Willen	Jesus stirbt aus freyem Willen	Jesus stirbt aus freiem Willen
		gantz getrost nach Gottes Rath. ☺	gantz getrost nach Gottes Rath. ☺	ganz getrost nach Gottes Rat. ☺
		Jesus laß mich auch so sterben	Jesus laß mich auch so sterben	Jesus, lass mich auch so sterben
		u. den süßen Trost erwerben	u. den süßen Trost erwerben	und den süßen Trost erwerben,
		daß mein Geist in Gottes Hand	daß mein Geist in Gottes Hand	dass mein Geist in Gottes Hand
		in dem schönen Himels Land	in dem schönen Himels Land	in dem schönen Himmelsland
		ewig seine Ruhe hat.	ewig seine Ruhe hat.	ewig seine Ruhe hat.
		Da Capo	Da Capo	da capo

²⁹ B-Stimme, T. 2, Textänderung: doch statt wohl.

³⁰ B-Stimme, T. 3: Geist und Leib statt Leib u. Geist.

³¹ B-Stimme, T. 15: für statt vor.

³² „vor“ (alt.): „für“ (vgl. vorangehende Fußnote).

6	9.1	<i>Recitativo accompagnato (VI_{1,2}, Va; T; Bc)</i>	<i>Recitativo accompagnato (VI_{1,2}, Va; T; Bc)</i>	<i>Accompagnato-Rezitativ (VI_{1,2}, Va; T; Bc)</i>
		Ach wie erbaulich ist doch $\hat{\text{a}}$ ³³ Dein Ende	Ach wie erbaulich ist doch $\hat{\text{a}}$ t Dein Ende	Ach, wie erbaulich ist doch nicht ³⁴ Dein Ende.
		mein Jesus! Deine Zuversicht	mein Jesus! Deine Zuversicht	Mein Jesus! Deine Zuversicht
		zu Deinem Vater wandet nicht.	zu Deinem Vater wancket nicht.	zu Deinem Vater wanket nicht.
		Du glaubst es seyen seine Hände	Du glaubst es seÿen seine Hände	Du glaubst, es seien seine Hände
		ein sanffter Schooß für Deinen Geist	ein sanffter Schooß für Deinen Geist	ein sanfter Schoß für Deinen Geist,
		da Er von hinnen reißt	da Er von hinnen reißt	da Er von hinnen reist,
		ob sie Dich gleich sehr hart geschlagen.	ob sie Dich gleich sehr hart geschlagen.	ob ³⁵ sie Dich gleich sehr hart geschlagen.
		Sie sind es auch Du fandest allda Ruh.	Sie sind es auch Du fandest allda Ruh.	Sie sind es auch, Du fandest allda Ruh'.
		Ach Jesu hilf daß weñ ich auch wie Du	Ach Jesu hilf daß weñ ich auch wie Du	Ach Jesu hilf, dass, wenn ich auch wie Du
		an meinem Ende werde sagen:	an meinem Ende werde sagen:	an meinem Ende werde sagen:
		Ach Gott! nim meinen Geist hinauf:	Ach Gott! nim meinen Geist hinauf:	„Ach Gott! nimm meinen Geist hinauf“,
		der Vater spreche: Kom herauf.	der Vater spreche: Kom herauf.	der Vater spreche: „Komm herauf.“
7	9.2	<i>Choralstrophe (VI_{1,2}, Va; C, A_{1,2}, T, B; Bc)</i>	<i>Choralstrophe (VI_{1,2}, Va; C, A_{1,2}, T, B; Bc)</i>	<i>Choralstrophe</i> ³⁶ (VI _{1,2} , Va; C, A _{1,2} , T, B; Bc)
		Herr ³⁷ meinen Geist befehl ich Dir	Herr meinen Geist befehl ich Dir	Herr, meinen Geist befehl ich Dir,
		mein Gott mein Gott weich nicht von mir	mein Gott mein Gott weich nicht von mir	mein Gott, mein Gott weich' nicht von mir,
		nim mich in Deine Hände	nim mich in Deine Hände	nimm mich in Deine Hände.
		o wahrer Gott	o wahrer Gott	O wahrer Gott,
		in ³⁸ aller Noth	in aller Noth	in aller Not
		hilf mir am letzten Ende.	hilf mir am letzten Ende.	hilf mir am letzten Ende.
—	9.4	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

³³ $\hat{\text{a}}$ = Abbraviatur für nicht [Grun, S. 262].

³⁴ Das Wort „nicht“ dient hier zur Verstärkung der Aussage „wie erbaulich ist doch Dein Ende“ und nicht als Negation zu interpretieren.

³⁵ „ob“: „obwohl“.

³⁶ 6. Strophe des Chorals „In dich hab ich gehoffet, Herr“ (1533) von Adam Reusner (* 1496 in Mindelheim; † 1582 in Mindelheim).

³⁷ A-Stimme, T. 6: H . (= Abbraviatur für Herr).

³⁸ C-, A_{1,2}-, T-, B-Stimmen: stets auß statt in.

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt.
Version/Datum: V-01/02.10.2007.
V-02/04.03.2008: Veröffentlichungen (Ergänzung).
V-03/11.06.2009: Bearbeitung des Anhangs, Lesungen.
V-04/31.08.2009: Korrektur Kirchenjahr.
V-05/06.07.2011: Ergänzungen (GWV-Nr, RISM ID, Copyright-Vermerk, Anhang), Layout.
V-06/14.05.2014: Ergänzungen (zur GWV-Nr, Anhang); Layout.
V-07/03.01.2018: Ergänzungen im Anhang, Korrekturen, Layout.
Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.
Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt.

Anhang

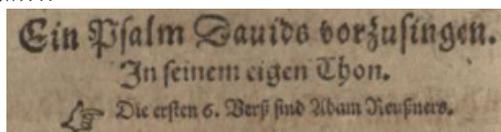
Anmerkungen zum Choral « In dich hab ich gehoffet, Herr »

Verfasser des Chorals:

Adam Reusner (auch Reisner, Reissner, Reißner, Reusner, Ryßner, Oryzius³⁹; * 1471 oder 1496 in Mindelheim; † 1563 oder 1582 in Mindelheim?); deutscher Mystiker, Reformator, Geschichtsschreiber und Dichter.⁴⁰

Eine Bearbeitung des Chorals stammt von

Cornelius Becker (* 24. Oktober 1561 in Leipzig; † 25. Mai 1604 in Leipzig); lutherischer Theologe und Kirchenlieddichter.⁴¹ Becker selbst gibt zu Beginn seiner Nachdichtung des 31. Psalms („In dich hab ich gehoffet, Herr“) an Die ersten 6 Verse sind Adam Reusners:



Erstveröffentlichung:

Reusner-Choral:

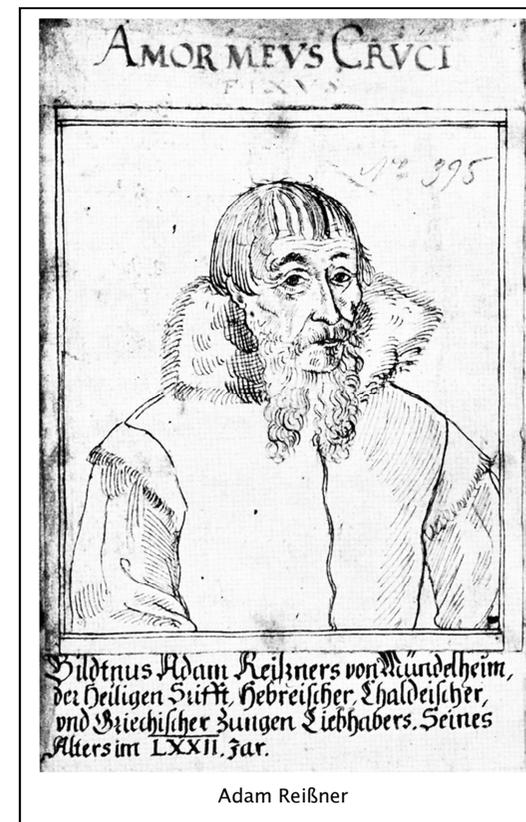
1533; Form und Ordnung Geistlicher Gesang und Psalmen etc., Augsburg 1533, Blatt Lxvij.⁴²

Becker-Bearbeitung:

1602; Psalter Davids Gesangweis, Leipzig 1602⁴³

Spätere Ausgabe von 1621:

Der Psalter Davids gesangweis auff die in lutherischen Kirchen gewöhnliche Melodeyen zugerichtet durch Cornelium Becker D. Mit einer Vorrede Herrn Doctoris Polycarpi Leifers. Leipzig, A. Lamberg, in Verlegung B. Voigts. 1621⁴⁴



³⁹ Oryzius: Latinisierung/Gräzisierung von Reissner [oryza/ὀρυζία (lat./griech.): Reis].

⁴⁰ Ksoll-Marcou, Margit in *bbkl*, Bd. VII (1994) Spalten 1581–1584; *Wikipedia*.

Bild: http://idw-online.de/pages/en/image?id=12827&display_lang=de_DE.

⁴¹ Text der Beckerschen Bearbeitung s. u.

⁴² *Wackernagel*, Bd. III, S. 133, Nr. 170.

⁴³ *Fischer*, Bd. I, S. 409.

⁴⁴ Bautz, Friedrich Wilhelm in *bbkl*, Bd. I (1990) Spalten 449–450.

Choral verwendet in:

Mus ms 419-18 ((A) GWV 1104/11b

oder

(B) GWV 1104/11a): 7. Strophe (Glori, Lob Ehr u. Herrlichkeit)

Mus ms 451-19 (GWV 1127/43): 6. Strophe (Herr meinen Geist befehl ich Dir)

Mus ms 459-07 (GWV 1122/51): 3. Strophe (Mein Gott und Schirmer steh mir bei)

Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 451-19:

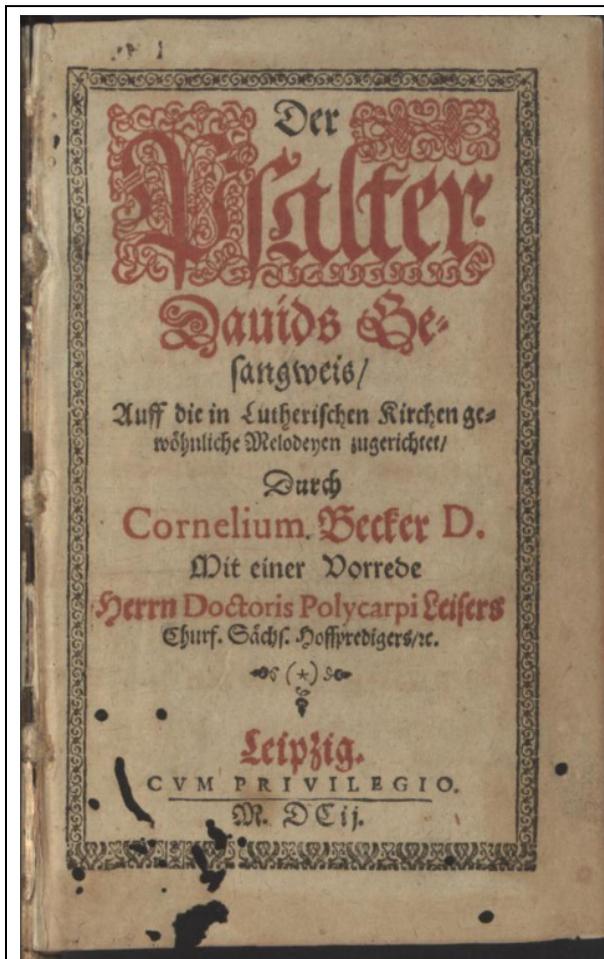
- *CB Graupner 1728, S. 79:*
Graupner notiert auf der Seite 79 zwei Melodien zum Choral In dich hab ich gehoffet Herr. Davon wurde die Andere Melodie von Graupner in der Kantate mit geringfügigen Änderungen verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 307:*
Im *CB* sind 4 Melodien angegeben; davon ist die Andere Melodie ähnlich zur Choralmelodie der Kantate.
- *CB Portmann 1786: —*
- *Kümmerle, Bd. I, S. 674-676:*
Keine der 3 angegebenen Melodien wurde von Graupner verwendet.
- *Zahn, Bd. II, S. 107, Nr. 2459-2465:*
Keine der 11 angegebenen Melodien wurde von Graupner verwendet.

Hinweise, Bemerkungen:

Dem Psalter 31 In dich hab ich gehoffet, Herr liegt der lateinische Psalm 31 mit In te, Domine, speravi zugrunde.

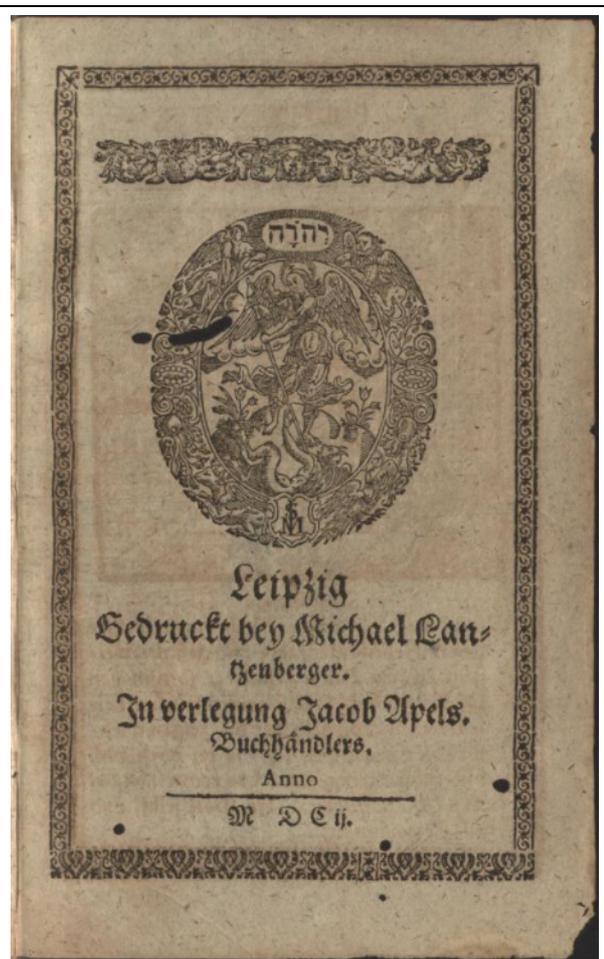
Versionen des Chorals:

Version der Beckerschen Nachdichtung aus dem *GB Psalter Becker 1602* (ohne Seitenzahl):



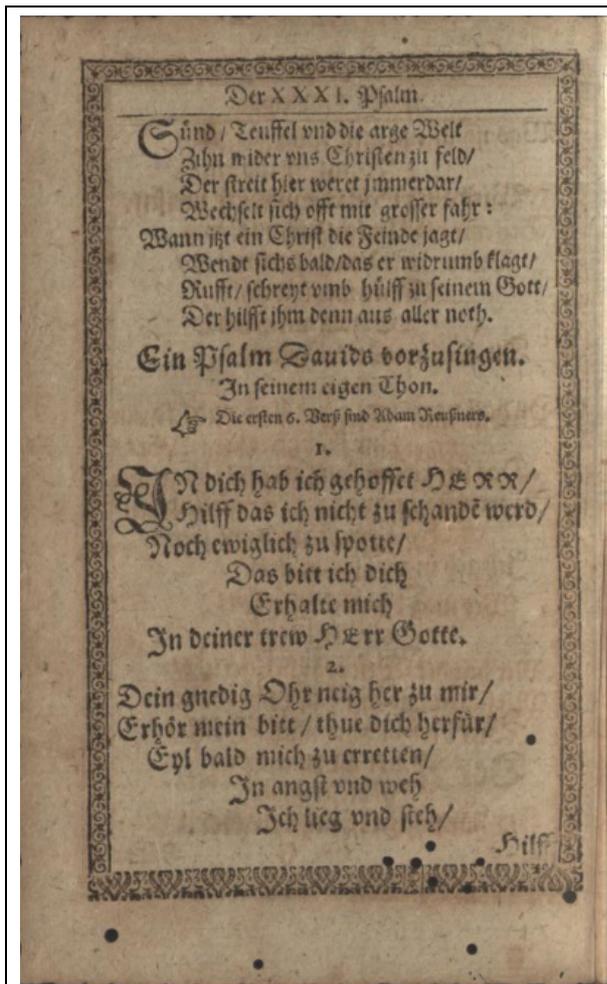
GB Psalter Becker 1602

Titelseite

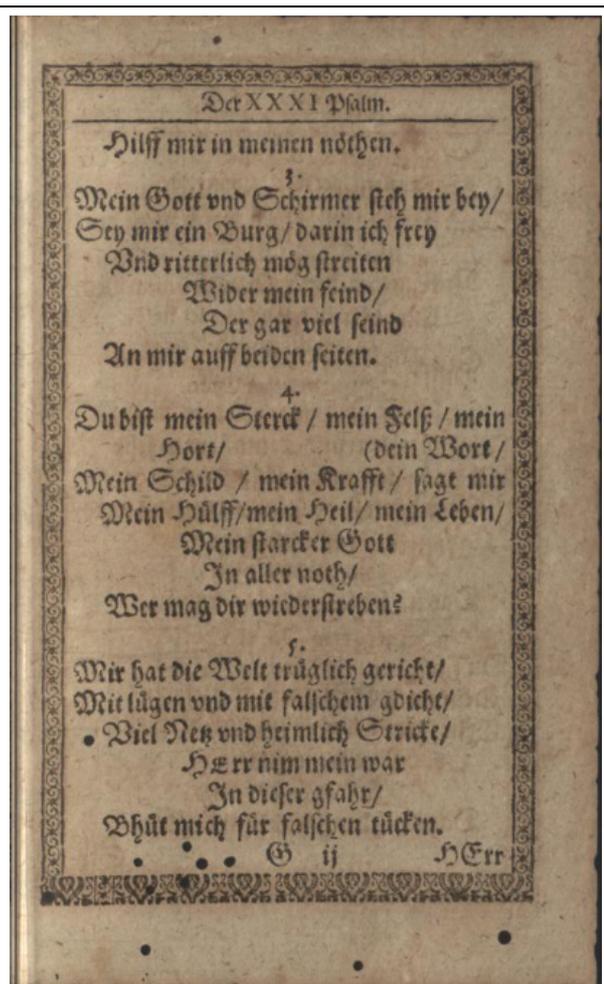


GB Psalter Becker 1602

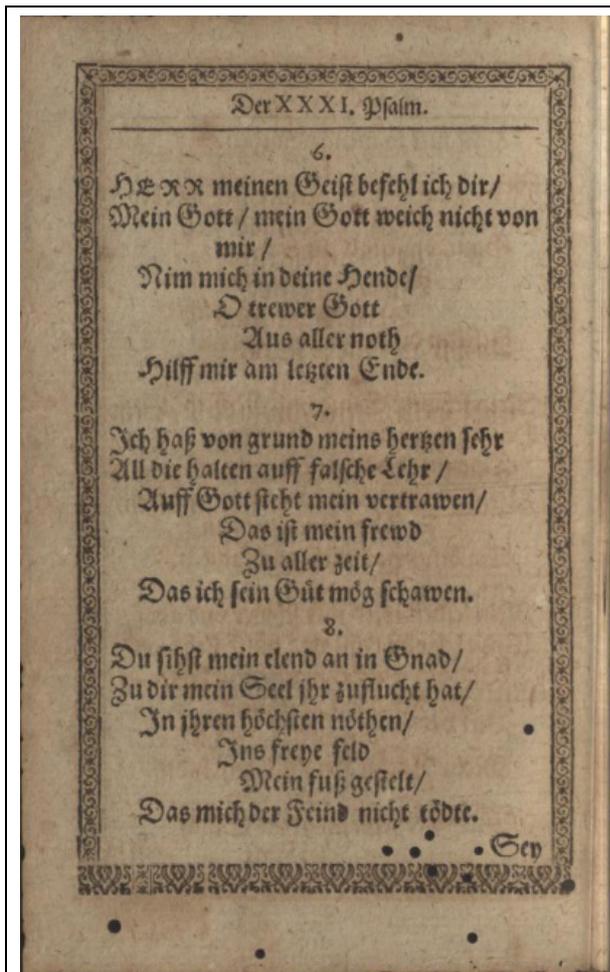
Kolophon



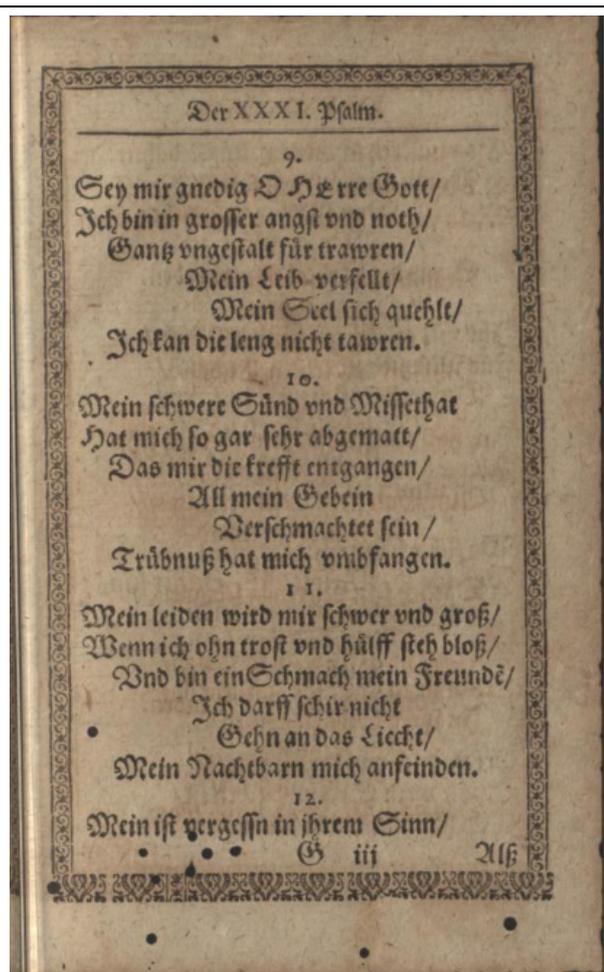
GB Psalter Becker 1602
 Psalm XXXI.1 (ohne Seitenzahl)



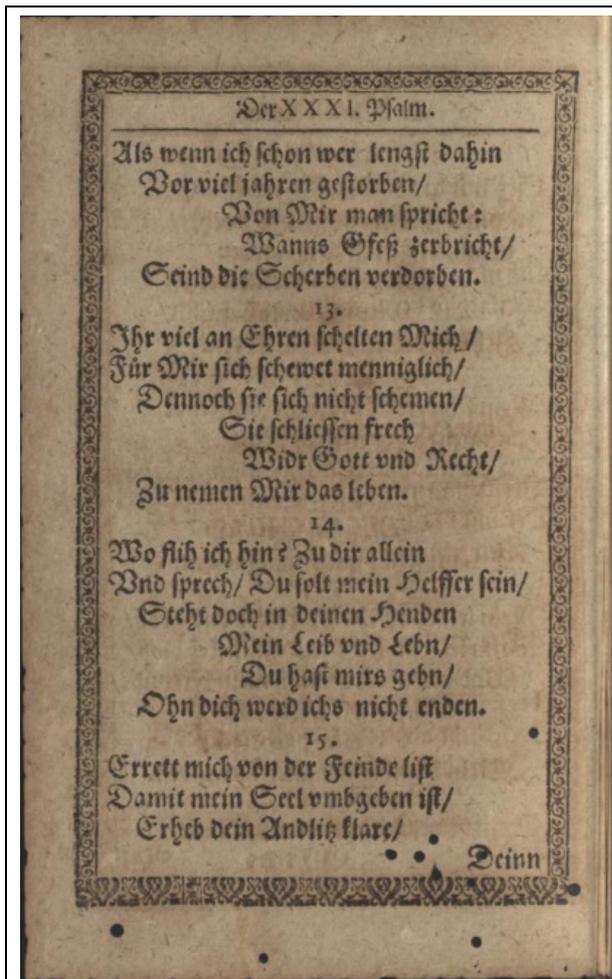
GB Psalter Becker 1602
 Psalm XXXI.2 (ohne Seitenzahl)



GB Psalter Becker 1602
Psalm XXXI.3 (ohne Seitenzahl)

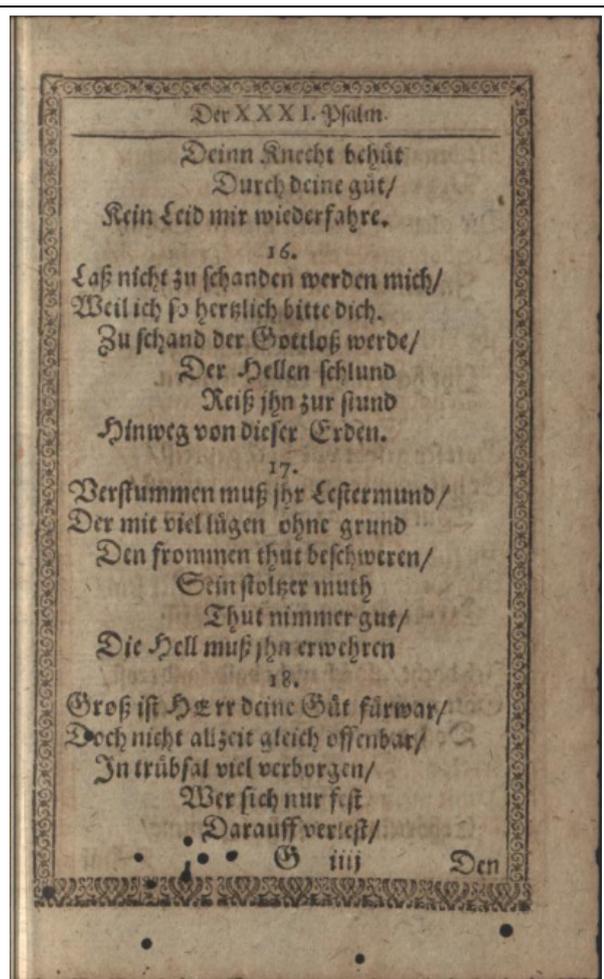


GB Psalter Becker 1602
Psalm XXXI.4 (ohne Seitenzahl)



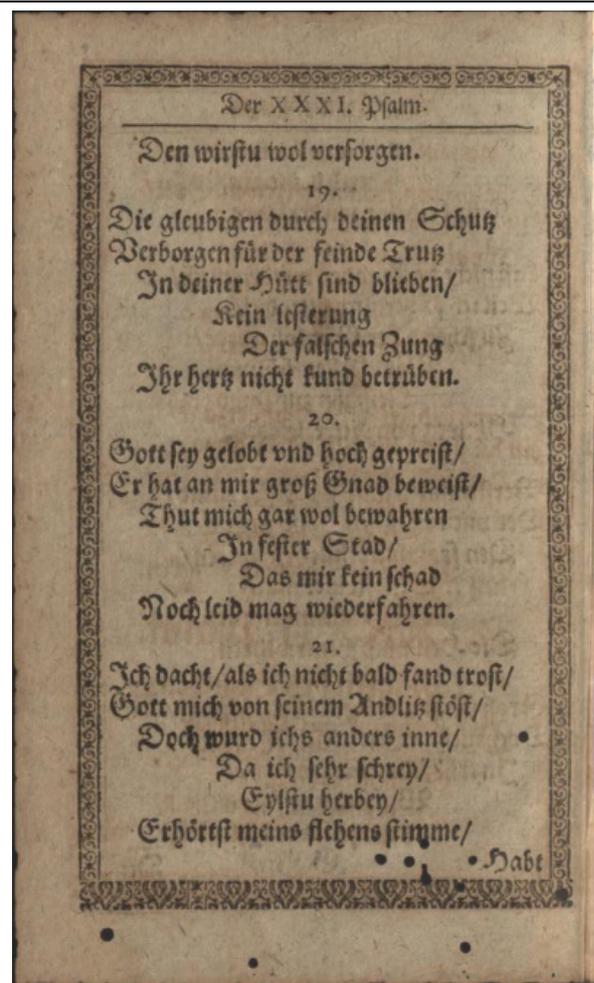
GB Psalter Becker 1602

Psalm XXXI.5 (ohne Seitenzahl)



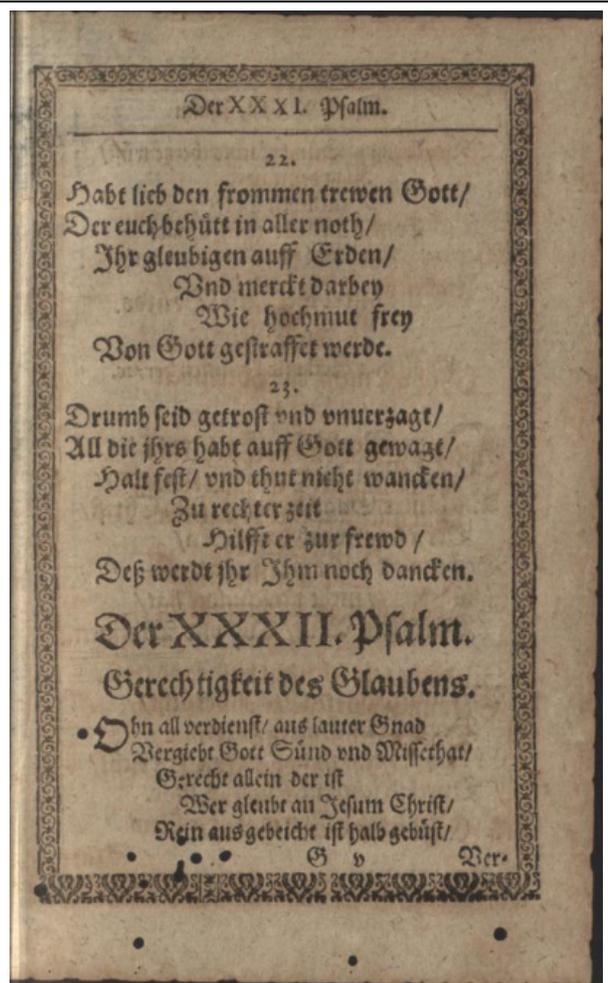
GB Psalter Becker 1602

Psalm XXXI.6 (ohne Seitenzahl)



GB Psalter Becker 1602

Psalm XXXI.7 (ohne Seitenzahl)



GB Psalter Becker 1602

Psalm XXXI.8 (ohne Seitenzahl)

Weitere Choralversionen (nur der Reusnersche Choral)

Version nach <i>Wackernagel, Bd. III, S. 133, Nr. 170.</i> ⁴⁵	Version nach <i>GB Darmstadt 1687, S. 197</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1752, S. 472, Nr. 206</i>	Version nach <i>GB EG (H-N 2001), Nr. 275</i>
Psalm XXXI. In te domine speravi.	Der 31. Psalm		
In dich hab ich gehoffet, Herr, hilff, das ich nit zu schanden wer noch ewiglich zu spotte. Des bitt ich dich, erhalte mich in deiner treu, mein Gotte.	In dich hab ich gehoffet HErr/ Hilff daß ich nicht zu schanden werd/ Noch ewiglich zu spotte: Deß bitt ich dich/ erhalte mich/ In deiner treu HErr Gotte.	In dich hab ich gehoffet Herr, hilff, daß ich nicht zu schanden werd, noch ewiglich zu spotte: das bitt ich dich, erhalte mich, in deiner treu, Herr Gotte.	In dich hab ich gehoffet, Herr; hilf, dass ich nicht zu Schanden werd, noch ewiglich zu Spotte. Das bitt ich dich: Erhalte mich, in deiner Treu, mein Gotte.
2. Dein gnädig or nays her zu mir, erhör mein beth, thu dich herfür, eyl bald mich zuerretten. In angst vnd wee ich lig vnd steh, hilff mir in meinen nöthen.	Dein gnädig ohr neig her zu mir/ Erhör mein bitt/thu dich herfür/ Eyl bald mich zu erretten/ In angst und weh/ ich lieg und steh/ Hilff mir in meinen nöthen.	2. Dein gnädig ohr neig Herr zu mir, erhör mein bitt, thu dich herfür, eyl bald mich zu erretten: in angst und weh, ich lieg oder steh; hilf mir aus meinen nöthen.	2. Dein gnädig Ohr neig Herr zu mir, erhör mein Bitt, tu dich herfür, eil, bald mich zu erretten. In Angst und Weh ich lieg und steh; hilf mir in meinen Nöten.
3. Mein Gott vnd schirmer, steh mir bey, sey mir ain burg, darinn ich frey vnd ritterlich mög streyffen Wider mein feynd, der gar vil feind an mich auff beyden seyffen.	Mein Gott und schirmer steh mir bey/ Sey mir ein burg darinn ich frey/ Und ritterlich mög streiten/ Wider mein feind/ der gar viel feynd/ An mir auff beyden seiten.	3. Mein Gott und schirmer steh mir bey! sey mir ein burg, darin ich frey und ritterlich mög streiten, wider mein feind, der gar viel feynd, an mir auf beyden seiten.	3. Mein Gott und Schirmer, steh mir bei; sei mir ein' Burg, darin ich frei und ritterlich mög' streiten, ob mich gar sehr der Feinde Heer anficht auf beiden Seiten.
4. Du bist mein sterck, mein fels, mein hort, mein schildt, mein krafft, sagt mir dein wort, mein hilff, mein heyl, mein leben, Mein starcker Got in aller not: wer mag mir widerstreben?	Du bist mein stärck/mein fels/mein hort/ Mein schild/mein krafft/sagt mir dein wort/ Mein hülff/mein heyl/mein leben/ Mein starcker Gott in aller noth/ Wer mag dir widerstreben.	4. Du bist mein stärck, mein fels, mein hort, mein schild, mein krafft, sagt mir dein wort, mein hülff, mein heyl, mein leben, mein starcker Gott, in aller noth, wer mag dir widerstreben.	4. Du bist mein Stärk, mein Fels, mein Hort, mein Schild, mein Kraft – sagt mir dein Wort – mein Hilf', mein Heil, mein Leben, mein starker Gott in aller Not; wer mag mir widerstreben?

⁴⁵ Falls man die 6 Zeilen der Choralstrophen zentriert darstellt, lässt sich an der äußeren Gestalt der Strophen die Form eines Kelches erkennen (Kelchcharakter). Allerdings ist nicht sicher, ob eine solche Darstellung originalgetreu ist, denn ob Reusner oder Wackernagel sich des Kelchcharakters bewusst waren, ist unbekannt. Bei Becker lässt sich zwar die Andeutung eines Kelches erkennen, aber die Kelchdarstellung bleibt Spekulation.

<p>5. Mir hat die welt trüglich gericht mit liegen vnd mit falschem dicht vil netz vnd heimlich stricken: Herr, nimm mein war inn diser gfar, bhüt mich vor falschen tücken.</p>	<p>Mir hat die welt trüglich gericht/ Mit lügen un̄ mit falschem gedicht, Viel netz und heimlich stricke/ Herz nimm mein wahr in dieser gfahr, Bhüt mich vor falschen tücken.</p>	<p>5. Mir hat die welt trüglich gericht mit lügen und mit falschem g'dicht, viel netz und heimlich stricke. Herr nimm mein wahr, in dieser g'fahr, b'hüt mich vor falschen tücken.</p>	<p>5. Mir hat die Welt trüglich gericht' mit Lügen und falschem Gedicht viel Netz und heimlich Stricke; Herr, nimm mein wahr in dieser G'fahr, b'hüt mich vor falscher Tücke.</p>
<p>6. Herr, meinen gayst beuich ich dir, mein Got, mein Got, weich nit von mir, nimm mich in deine hende! O warer Gott, auß aller not hilff mir am letzten ende!</p>	<p>HErz/meinen geist befehl ich dir/ Mein Gott/mein Gott/weich nicht von mir/ Nim̄ mich in deine hände/ O wahrer Gott/ aus aller noth/ Hilff mir am letzten ende.</p>	<p>6. Herr! meinen geist befehl ich dir, mein Gott, mein Gott, weich nicht von mir, nimm mich in deine hände, o wahrer Gott! aus aller noth, hilff mir am letzten ende.</p>	<p>6. Herr, meinen Geist befehl ich dir; mein Gott, mein Gott, weich nicht von mir, nimm mich in deine Hände. O wahrer Gott, aus aller Not hilf mir am letzten Ende.</p>
<p>7. Glori, lob, ehr vnd herligkait sey Got vatern vnd sun berayt, dem hailig gayst mit namen. Die göttlich krafft mach vns syghafft durch Jesum Christum, Amen.</p>	<p>Glori/lob/ehr und herrlichkeit, Sey Gott Vatter un̄ Sohn bereit/ Dem heiligen Geist mit namen/ die göttlich krafft/ mach uns sieghafft/ Durch Jesum Christum/Amen.</p>	<p>7. Glori, lob, ehr und herrlichkeit, sey Gott vater und Sohn bereit, dem Heiligen Geist mit namen, die Göttlich krafft, mach uns sieghafft, durch Jesum Christum, amen.</p>	<p>7. Preis, Ehre, Ruhm und Herrlichkeit sei Vater Sohn und Geist bereit', Lob seinem heil'gen Namen. Die göttlich' Kraft mach uns sieghaft durch Jesus Christus. Amen.</p>

Bearbeitung des Reusner-Chorals durch Cornelius Becker:

Reusner hat mit seinen sechs ersten Strophen die sechs ersten Verse des 31. Psalms umschrieben. Becker hat den Reusnerschen Text der ersten 6 Strophen fast unverändert übernommen, aber an Stelle der 7. Strophe (Doxologie) 17 neue Strophen als Nachdichtung der 19 restlichen Psalmverse angefügt.

Psalm 31 aus der Vulgata ⁴⁶	Psalm 31 ⁴⁷	Beckerscher Choral ⁴⁸
31-1 victori canticum David	1 Ein Psalm Davids / vor zu singen.	
31-2 in te Domine speravi non confundar in aeternum in iustitia tua salva me	2 HERR / Auff dich trawe ich / Las mich nimer mehr zu schanden werden / Errette mich durch deine Gerechtigkeit.	1. In dich hab ich gehoffet, Herr, Hilf, daß ich nicht zu Schanden werd, Noch ewiglich zu Spotte, Das bitt ich dich, Erhalte mich In deiner Treu, Herr Gotte.
31-3 inclina ad me aurem tuam velociter libera me esto mihi in lapidem fortissimum et in domum munitam ut salves me	3 Neige deine Ohren zu mir / eilend hilff mir / Sey mir ein starcker Fels vnd eine Burg / das du mir helffest.	2. Dein gnädig Ohr neig her zu mir, Erhör mein Bitt, tu dich herfür, Eil, bald mich zu erretten, In Angst und Weh Ich lieg und steh, hilf mir in meinen Nöten.
31-4 quia petra mea et munitio mea tu es et propter nomen tuum dux meus eris et enutries me	4 Denn du bist mein Fels vnd meine Burg / Vnd vmb deines Namens willen woltestu mich leiten vnd führen.	3. Mein Gott und schirmer, steh mir bei, sei mir ein Burg, darin ich frei Und ritterlich mög streiten Wider mein Feind, Der gar viel seind An mir auf beiden seiten.
31-5 educes me de rete quod absconderunt mihi quia tu fortitudo mea es	5 Du woltest mich aus dem Netze ziehen / das sie mir gestellet haben / Denn du bist meine stercke.	4. Du bist mein stärk, mein Fels, mein Hort, Mein schild, mein Kraft, sagt mir dein Wort, Mein Hülf, mein Heil, mein Leben, Mein starker Gott In aller Not, Wer mag dir widerstreben?

⁴⁶ <http://biblehub.com/vul/psalms/31.htm>.

⁴⁷ Text nach der *LB 1545*.

⁴⁸ • Die ersten 6 Strophen wurden aus *Wackernagel, Bd. III, S. 133, Nr. 170* übernommen, die Strophen 7-23 aus dem *GB Colmar 1807, S. 225, Nr. 209*.
• Vgl. a. www.heinrich-schuetz-haus.de/swv/sites/swv_128.htm.

		5. Mir hat die Welt trügllich gericht Mit Lügen und mit falschen G'dicht Viel Neß und heimlich stricke, Herr, nimm mein wahr In dieser G'fahr, B'hüt mich für falschen Tücken.
31-6 in manu tua commendabo spiritum meum redemisti me Domine Deus veritatis	6 In deine Hende befelß ich meinen Geist / Du hast mich erlöset HERN du trewer Gott.	6. Herr meinen Geist befehl ich dir, Mein Gott, mein Gott weich nicht von mir, Nimm mich in deine Hände, O treuer Gott, Aus aller Not Hilf mir am letzten Ende
31-7 odisti custodientes vanitates frustra ego autem in Domino confisus sum	7 Ich hasse die da halten auff löse Vere / Ich hoffe aber auff den HERN.	7 Ich haß von grund meins herzen sehr all die halten auff falsche Lehr, auff Gott steht mein vertrauwen. Das ist mein fremd zu aller zeit, das ich sein Güt mög schawen.
31-8 exultabo et laetabor in misericordia tua quia vidisti afflictionem meam cognovisti tribu- lationes animae meae 31-9 et non conclusisti me in manibus inimici posuisti in latitudine pedes meos miserere mei Domine quoniam tribulor ca- ligavit in furore oculus meus anima mea et venter meus	8 Ich frewe mich vnd bin frölich vber deiner Güte / Das du mein elend ansiehst / vnd erkennest meine seele in der not. 9 Vnd vbergibst mich nicht in die hende des Feindes / Du stellest meine füsse auff weiten raum. HERN sey mir gnedig / denn mir ist angst / Meine Gestalt ist verfallen für trawren / Da zu meine seele vnd mein Bauch.	8 Du sihst mein elend an in Gnad, zu dir mein seel ihr zuflucht hat in ihren höchsten nöthen, Ins freye feld mein fuß gestellt, das mich der Feind nicht tödte. 9 sey mir gnedig, O Herre Gott ! ich bin in grosser angst und noth, ganz ungestalt für trawren, Mein Leib verfelst, mein seel sich quehlt, ich kan die leng nicht tawren.
31-10 quia consumptae sunt in maerore vitae meae et anni mei in gemitu infirmata est in iniqui- tate fortitudo mea et ossa mea contabuerunt	10 Denn mein Leben hat abgenommen für trübnis / vnd meine Zeit für seuffzen / Meine Krafft ist verfallen für meiner missethat / Vnd meine Gebeine sind verschmacht.	10 Mein schwere sünd und Missethat hat mich so gar sehr abgematt, das mir die krefft entgangen, All mein Gebein verschmachtet sein, trübnuß hat mich umbfangen.

31-11 apud omnes hostes meos factus sum obprobrium et vicinis meis nimis et timor notis meis qui videbant me in plateis fugiebant me	11 Es gehet mir so vbel / das ich bin eine grosse schmach worden meinen Nachbarn / vnd eine schew meinen Verwandten / Die mich sehen auff der Gassen / fliehen fur mir.	11 Mein leiden wird mir schwer und groß, wenn ich ohn trost und hülfß steh bloß und bin ein schmach mein Freunde, Ich darff schir nicht gehn an das Liecht, mein Nachbarn mich anfeinden.
31-12 oblivioni traditus sum quasi mortuus a corde factus sum quasi vas perditum	12 Mein ist vergessen im herzen / wie eins Todten / Ich bin worden wie ein zebrochen Gefess.	12 Mein ist vergessn in ihrem sinn, als wenn ich schon wer lengst dahin, vor viel jahren gestorben: Von mir man spricht 'wanns Gfess zerbricht sind die scherben verdorben.'
31-13 audivi enim obprobrium multorum congregationem in circuitu cum inirent consilium adversum me et ut auferrent animam meam cogitarent	13 Denn viel schelten mich vbel / das jederman sich fur mir schewet / sie raffschlahen mit einander vber mich / vnd denken mir das Leben zu nemen.	13 Ihr viel an Ehren schelten Mich, für Mir sich schewet menniglich, dennoch sie sich nicht schemen, sie schliessen frech widr Gott und Recht zu nemen Mir das leben.
31-14 ego autem in te speravi Domine dixi Deus meus es tu	14 Ich aber HERR hoffe auff dich / Vnd sprech / Du bist mein Gott.	14 Wo flieh ich hin ? Zu dir allein, und sprech, Du solt mein Helffer sein, steht doch in deinen Henden Mein Leib und Lebn: du hast mirs gebn, ohn dich werd ichs nicht enden.
31-15 in manu tua tempora mea libera me de manu inimicorum meorum et persequentium me ostende faciem tuam super servum tuum salva me in misericordia tua	15 Meine zeit stehet in deinen Henden / Errette mich von der hand meiner Feinde / vnd von denen die mich verfolgen. Las leuchten dein Andlitß vber deinen knecht / Hülfß mir durch deine Güte.	15 Errett mich von der Feinde list damit mein seel umgeben ist, erheb dein Andlitß klare, Deinn Knecht behüt, durch deine güte, kein Leid mir wiederfahre.
31-16 Domine ne confundar quia invocavi te confundantur impii taceant in inferno	16 HERR las mich nicht zu schanden werden / denn ich ruffe dich an / Die Gottlosen müssen zu schanden vnd geschweigt werden in der Helle.	16 Laß nicht zu schanden werden mich, weil ich so herzlich bitte dich! zu schand der Gottloß werde, Der Hellen schlund reiß ihn zur stund hinweg von dieser Erden.

31-17 muta fiant labia mendacii quae loquuntur contra iustum vetera in superbia et despectione	17 Verstummen müssen falsche Meuler / die da reden wider den Gerechten / steiff / stolz vnd hönisch.	17 Verstummen muß ihr Lestermund der mit viel lügen ohne grund den frommen thut beschweren: sein stolzer muß thut nimmer gut, die Helle muß ihn erwehren.
31-18 quam multa est bonitas tua quam abscondisti timentibus te operatus es sperantibus in te in conspectu filiorum hominum	18 Wie gros ist deine Güte / die du verborgen hast / denen / die dich fürchten / Vnd erzeigests denen die für den Leuten auff dich trawen.	18 Groß ist, Herr, deine Güte fürwar, doch nicht allzeit gleich offenbar, in trübsal viel verborgen: Wer sich nur fest darauff verlest, den wirstu wol versorgen.
31-19 abscondes eos in protectione vultus tui a duritia viri abscondes eos in umbra a contradictione linguarum	19 Du verbirgest sie heimlich bey dir für jedermans troß / Du verdeckest sie in der Hütten / für den zentfischen Zungen.	19 Die gleubigen durch deinen schuß verborgen für der Feinde Truß in deiner Hütt sind blieben, Kein lesterung der falschen Zung ihr herß nicht kund betrüben.
31-20 benedictus Dominus qui mirabilem fecit misericordiam suam mihi in civitate munita	20 Gelobt sey der HERR / das er hat eine wunderliche Güte mir beweiset / in einer festen stad.	20 Gott sey gelobt und hoch gepreist! er hat an mir groß Gnad beweist, thut mich gar wol bewahren In fester stad, das mir kein schad noch leid mag wiederfahren.
31-21 ego autem dixi in stupore meo proiectus sum de conspectu oculorum eius ergone audisti vocem deprecationis meae cum clamarem ad te	21 Denn ich sprach in meinem zagen / Ich bin von deinen Augen verstoffen / Dennoch hörestu meines flehens stim / da ich zu dir schrey.	21 Ich dacht, als ich nicht bald fand trost, Gott mich von seinem Andlich stößt, doch ward ichs anders inne: Da ich sehr schrey ehltstu herben, erhörst meins flehens stimme.
31-22 diligite Dominum omnes sancti eius fideles servat Dominus et retribuet his qui satis operantur superbiam	22 Liebet den HERRN alle seine Heiligen / Die Gleubigen behüt der HERR / Vnd vergilt reichlich dem / der hochmut vbet.	22 Habt lieb den fromen trewen Gott der euch behüt in aller noth, ihr gleubigen auff Erden, Und merck darben wie hochmut frey von Gott gestraffet werde.

31-23 confortamini et roboretur cor vestrum omnes qui expectatis Dominum	23 Seid getroft vnd vnuerzagt / Alle die jr des HERRN harret.	23 Drum seid getroft und unverzagt, all die jhrs habt auff Gott gewagt, halt fest und thut nicht wancken! Zu rechter zeit hilfft er zur frewd, deß werdt ihr Ihm noch danken.

Quellen

<i>bbkl</i>	Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Verlag Traugott Bautz GmbH, Nordhausen in www.bbkl.de
<i>CB Graupner 1728</i>	Graupner, Christoph (Hrsg.): Neu vermehrtes Darmstädtisches Choral-Buch, In welchen nicht alleine bishero gewöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden- theils aus mehrern Gesang-Büchern ein Zusatz geschehen/ zum Nutzen und Gebrauch vor Kirchen und Schulen hiesiger Hoch-Fürstl. Landen. Mit hoher Approbation und vieler Verlangen verfertigt von Christoph Graupnern/ Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen Capell-Meister. 1728. [handschriftlich hinzugefügt] [Linie] MDCCXXVII; GWV 1177/28 Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	König, Johann Balthasar (Hrsg.): Harmonischer Lieder-Schatz, oder Allgemeines Evangelisches Choral-Buch, welches die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten Gesänge unsers Teutschlandes in sich hält; Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt, nunmehr mit ihren gehörigen Melodien gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können. Ferner finden sich darinnen die Melodien derer Hundert und Sunffzig Psalmen Davids/ Wie solche in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/ benebst denen Französischen Liedern, so viel deren bis hiezo bekannt worden ; Zum Lobe Gottes und Beförderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem modernen General-Bals versehen, und samt einem Vorbericht in dieser bequemen Form ans Licht gestellet von Johann Balthasar König, Directore Chori Mufices in Frankfurt am Mayn. [Doppellinie] Auf Kosten des Autoris. Anno 1738. Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740
<i>CB Portmann 1786</i>	Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.): Neues Hessendarmstädtisches Choralbuch mit höchster Landesfürstlichen Genehmigung heraus gegeben. [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in den Vorderpranken haltend] [Linie] Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl. Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt. [Schmucklinie] Darmstadt, 1786. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>GB Psalter Becker 1602</i>	Cornelius Becker (Autor, Hrsg.): Der [im roten Schmuckrahmen:] Psalter Davids Ge- sangweis/ Auff die in Luthe- rischen Kirchen ge- wöhnliche Melodien zugerichtet/ Durch Cornelium Becker D. Mit einer Vorrede Herrn Doctoris Polycarpi Leifers Churf. Sächs. Hoffpredigers/ 2c. [Schmuckelement] Leipzig. CVM PRIVILEGIO. [Linie] M. D C ij. Standort: Thüringer Universitäts- und Landesbibliothek (ThULB), Jena Digitalisat: ThULB Signatur: 8 Theol.XXXVIII,166 Autor, Hrsg.: Becker, Cornelius (* 24.10.1561; † 25.5.1604; GND: 124073921) Drucker; Ort: Lantzenberger, Michael (* 1552 ; † 1612; GND: 119738651); Leipzig Verlag; Jahr: Apel, Jacob (* ?; † 1620; GND: 1037519205); 1602 VD17: 1:658789E Link: https://archive.thulb.uni-jena.de/hisbest/receive/HisBest_cbu_00026839

<i>GB Colmar 1807</i>	Colmarisches Gesangbuch (2. Ausgabe, 1807) in www.colmarisches.free.fr
<i>GB Darmstadt 1687</i>	Darmstädtisches Gesang= Buch/ Geistlicher/ und bißhero in denen E= vangelischen Kirchen gebräuchlichen Kir= chen=Lieder. Auff= neu übersehen/ und mit vielen geistrei= chen Gefängen ver= mehret Nebst D. J. Haber= manns Morgen= und Abend=Gebetern/ Wie auch Einem Trostreichen Gebet= Buß= Beicht= und Commu= nion Büchlein. Mit Fürstl. Hess. Befreyung. Darmstadt. Bey Henning Müllern. Anno 1687. Berlin, Staatsbibliothek zu Berlin Preußischer Kulturbesitz Hb 2437
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang= Buch / Darinnen Geist= und Trostreiche Psalmen und Gefänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottfeeligter Evangelischer Lehr= Befenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt 41/1238
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GZEESEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB Darmstadt 1733</i>	Neu-eingerichtetes Hessen=Darmstädtisches Kirchen= Gesang= Buch, welches Alle Glaubens= Lehren und Lebens= Pflichten In fünf hundert auserlesenen alten und neuen Liedern/ in welchem alle dunkle Wörter und Redens= Arten mit nöthigen Anmerkungen erläutert sind, in sich fasset; Nebst nützlichen Registern der Lieder und Materien/ auch einer kurzen historischen Nachricht von den bekanten Verfassern der Lieder Welchem endlich / nebst dem kleinen Catechismo Lutheri/ ein geistreiches Gebet= Büchlein beygefüget ist. Auf Hoch= Fürstl. gnädigsten Befehl ausgefertigt von D. Joh. Jacob Kambach. [Schmuckemblem] Verlegt und zu finden bey Joh. Christoph Forster. [Linie] DARMSTADT, druckts Casp. Klug, Fürstl. Hess. Hof= und Cankley= Buchdr. 1733. Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt W 3362
<i>GB Darmstadt 1752</i>	Das allerneueste Darmstädtische Gesang= Buch, worinnen theils D. Lutheri sel. und anderer Evangelis. Lehrer, theils aus dem sogenannten Hällischen Gesang= Buch gezogene Lieder, ... enthalten, ... Verlegt= Gottfried Heinrich Eylau, Fürstl. Hess. Hof= und Cankley= Buchdrucker. DARMSTADT, Gedruckt im Jahr Christi 1752. Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt W 3363/1
<i>GB EG (H-N, 2001)</i>	EVANGELISCHES GESANGBUCH Ausgabe für Hessen und Nassau, 2001, 3. Auflage
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>Katalog</i>	Katalog Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt
<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1545</i>	Die Lutherbibel von 1545 in www.digitale-bibliothek.de
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim. Breitkopf & Härtel, Wiesbaden, 1960
<i>Wackernagel</i>	Wackernagel, Philipp: Das deutsche Kirchenlied, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1964
<i>Wikipedia</i>	WIKIPEDIA Die freie Enzyklopädie in www.wikipedia.de .
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1963